

es half zu nichts, als daß die Leichenhaufen sich höher thürmten. Vergebens erneuerte er den Angriff am folgenden Tage, vergebens drangen die Unsterblichen vor — Xerxes verzweifelte am Siege. Endlich erbot sich der Verräther Ephialtes, ein Malier, gegen guten Lohn den Persern einen Fußsteig zu zeigen, auf welchem sie den Griechen in den Rücken kommen könnten. Nächtllicher Weise führte er den Hydarnes mit den Unsterblichen durch Eichenwälder auf die Höhe des Steiges, von wo sie noch eine große Strecke abwärts in den Engpaß hatten. Leonidas hatte den gefährlichen Seitenweg wohl durch 1000 Phokäer besetzt; allein diese wurden überrascht und entflohen und brachten dem Leonidas die Botschaft. Dieser sah nun, daß seine Schaar, zwischen zwei Heere eingepreßt, unterliegen müsse. Darum ermahnte er die Bundesgenossen heimzukehren und sich für bessere Schlachttage zu erhalten; er selbst blieb mit seinen Spartanern, die Thebaner mußten bleiben, die Thespiier verlangten mit Leonidas zu sterben. Sie schmückten sich zum letzten Kampfe und setzten sich zum letzten Male; „morgen“, sagte ihnen Leonidas, „werden wir im Hades speisen.“ Sie ließen die Nacht vorrücken; sorglos schliefen die Perser, aber Wassergeklirr, Mordgeschrei und Todesstöhnen weckte sie vor Tagesanbruch — Leonidas und die Seinen waren im Lager. Bis das Morgenlicht den Persern die kleine Anzahl ihrer Feinde zeigte, räumten die griechischen Speere unter ihnen auf; alsdann aber überschütteten sie die Griechen mit einem Pfeilhagel und trieben sie in den Paß zurück, wo sie nach kurzem Kampfe bis auf den letzten Mann fielen, als auch Hydarnes mit den Unsterblichen angriff; nur Thebaner warfen die Waffen weg und baten um Gnade; Xerxes ließ sie mit der Brandmarke zeichnen und schickte sie heim. Leonidas und die Seinigen hatten den Griechen ein Beispiel gegeben, wie freie Männer zu sterben vermögen; sie lohnte dafür unsterblicher Ruhm und Tausende scheuten den Tod nicht, um ähnlichen Preis zu gewinnen; die Perser aber ergriff ein kalter Schauer vor dem Kampfe mit solchen Leuten. Sparta und Griechenland ehrten später das Andenken der Thermopylenschlacht durch Denkmäler; dem Leonidas zu Ehren wurde ein steinerner Löwe aufgerichtet, und den Platz, wo die Leichen der Spartaner begraben lagen, bezeichnete die Inschrift: „Wanderer, gehe nach Sparta und sage, daß wir hier liegen, seinem Befehle gehorsam!“ (es gebot, den angewiesenen Posten nicht zu verlassen); und an einer andern Stelle lasen die Enkel: „Gegen tausendmal tausend aus Asien kämpften hier tausend aus dem Peloponnes.“

#### Seeschlacht von Salamis (23. Sept. 480 v. Chr.).

Ephialtes und Leonidas! Beide waren Hellenen, der Mann des Verrathes wie derjenige der Todesweihe, und solchem Widerspruche